

Retrokonversion

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	2
2.	Rechercheprobleme	3
2.1.	Monografische Reihen.....	3
2.2.	Mehrteilige Monografien	4
3.	Regelwerksbedingte Probleme	4
3.1.	Abgrenzungsprobleme	4
3.2.	Körperschaften	4
3.3.	Standardelemente-Set	4
3.4.	Übertragen	5
4.	Sonstige Katalogisierungsprobleme	5
4.1.	Monografische Reihen.....	5
4.2.	Konferenzschriften	5
4.3.	Digitalisate	6
4.4.	Umgang mit vorhandenem Altdaten-Import	6

1. Allgemeines

Unter Retrokonversion versteht man die Nacherfassung von Katalogdaten ohne Autopsie. Dies kann im Rahmen von Retrokonversionsprojekten ablaufen oder durch Nacherfassung von Einzelaufnahmen. Auf letzterem liegt der Schwerpunkt dieser Erläuterungen.

Für maschinelle Retrokonversionsprojekte oder Daten-Importe von älteren Beständen sind spezifische Absprachen mit der Verbundzentrale zu treffen.

Einzelaufnahmen aus Retrokonversion werden in der PICA-Kategorie 0500, Position 3 mit „r“ gekennzeichnet. Der Code „r“ für den Status der bibliografischen Beschreibung wird laut HeBIS-Erfassungsleitfaden (ELF) vergeben für ein „retrospektives Katalogisat (Grundlage: ein bestehendes Katalogisat aus externen Quellen, das einem anderen Regelwerksstandard als RDA zugrunde liegt. Z.B.: Katalogkarten, inkl. Scans, Verzeichnisse, Metadaten)“.

In diesem Handbuchkapitel werden Sachverhalte beschrieben, die nach Einführung der RDA im Zusammenhang mit Retrokonversion auftreten können. Es ergänzt damit das Kapitel „[Retrokonversion](#)“ aus dem Katalogisierungshandbuch für die RAK-Anwendung, das für die Nachnutzung von bereits vorhandenem Datenbestand (RAK-Altdaten) zur Erfassung von Exemplardatensätzen weiterhin heranzuziehen ist.

RAK-Altdaten



Für den Umgang mit nach RAK erstellten Daten in der HeBIS-Datenbank gilt nach der RDA-Einführung:

An einen Titeldatensatz, der nach RAK erstellt wurde, können auch weiterhin unbegrenzt Exemplardatensätze angehängt werden. Durch das Anhängen von Exemplardatensätzen entsteht keine Verpflichtung zur Umarbeitung des Titeldatensatzes auf RDA; er bleibt unverändert im CBS erhalten.

...

Ist in der HeBIS-Datenbank kein nachzunutzendes Katalogisat vorhanden, kann auch nach Umstieg auf die Katalogisierung nach RDA eine RAK-Aufnahme aus der Broadcast Search übernommen werden.

Die Übernahmeskripte sind in der Weise angepasst, dass RAK-Aufnahmen entsprechend den RDA-Formatanpassungen im HeBIS-CBS übernommen werden. Die Festlegungen sind im HeBIS-Erfassungsleitfaden (ELF) für die jeweilige Kategorie dokumentiert.

RAK-Altdaten



Für den Umgang mit nach RAK erstellten Daten in der HeBIS-Datenbank gilt nach der RDA-Einführung:

... Dies gilt auch für RAK-Datensätze, die nach dem 1. Oktober 2015 über Broadcast Search in anderen Verbunddatenbanken gefunden und unverändert in die HeBIS-Datenbank übernommen werden können.

Die RAK-Sätze können nach Bedarf korrigiert oder ergänzt werden, solange

dadurch der Regelwerkskontext nicht verändert wird, z. B. zur Korrektur von Tippfehlern oder URLs, zur Ergänzung oder Änderung von Sacherschließungsdaten, zur Änderung, Ergänzung oder Löschung von Kataloganreicherungselementen, zur Löschung von obsolet gewordenen Links zu Katalogkarten usw.

Nach RDA katalogisierte Teile von mehrteiligen Monografien können in der hierarchischen Beschreibung an einen nach RAK katalogisierten übergeordneten Satz (c-Satz) gehängt werden, ohne dass daraus die Verpflichtung zur Umarbeitung des übergeordneten Satzes entsteht; eine Umarbeitung ist in das Ermessen des Katalogisierenden gestellt.

Wenn ein RAK-Datensatz aus bestimmten Gründen auf RDA-Regeln umgearbeitet werden soll, muss dies umfassend und vollständig geschehen. Abschließend ist der Satz mit dem Kennzeichen "rda" zu versehen.

(Aktualisierung verabschiedet im Umlaufverfahren: HAG RDA, 24.7.2015)

Findet sich keine für die Übernahme geeignete Aufnahme in den Nachweissystemen der Broadcast Search, muss eine Neuaufnahme nach RDA anhand der Angaben auf der externen Quelle (Titelkarte, Scan etc.) in der HeBIS-Datenbank erstellt werden (vgl. RDA 2.2.2.2: bevorzugte Informationsquelle).

Retrospektive Katalogisierung

Für Datensätze, die im Rahmen von Retrokonversionsprojekten erfasst werden, gilt in der Kategorie 0500, Pos. 3 = r.

Retro-Katalogisate sind Katalogisate, die nicht nach Autopsie erfasst werden können. Grundlage sind im Allgemeinen ein bestehendes Katalogisat aus externen Quellen. Z.B. Katalogkarten oder die Scans der Katalogkarten, Verzeichnisse oder Metadaten, die nach einem anderen Regelwerksstandard erfasst worden sind.



Die so erstellten Retro-Katalogisate sollen soweit RDA entsprechen, wie es die jeweils vorliegenden Informationen zulassen.

Bevor ein Titel als Retro-Katalogisat erfasst wird, ist zu prüfen, ob eine Nachnutzung vorhandener RAK-Altdateien möglich ist.

(verabschiedet: AG Formalerschließung, 30.6.2016)

2. Rechercheprobleme

2.1. Monografische Reihen

dx-Sätze (monografische Reihen, eingespielt aus der ZDB, zu erkennen an der ZDB-Nummer in der Kategorie 2110) enthalten in der Kategorie 1100 ein Erscheinungsdatum. Damit werden sie im Gegensatz zu HeBIS-eigenen du-, dy-, dr-Sätzen, die kein Erscheinungsdatum in der Kategorie 1100 führen,

an der maßgeblichen Stelle nach dem Ersterscheinungsdatum in der Reviewanzeige (Trefferliste) aufgeführt. d-Sätze ohne ein Erscheinungsdatum in der Kategorie 1100 sortieren dagegen am Ende der Reviewanzeige (Trefferliste). Außerdem hat sich durch den seit 1.1.2016 gültigen Verzicht auf die Verknüpfung des Teils mit der Aufnahme der monografischen Reihe eine veränderte Recherchesituation ergeben.

2.2. Mehrteilige Monografien

Bei c-Sätzen (übergeordnete Aufnahme für eine mehrteilige Monografie) wird nach RDA das Erscheinungsdatum in Kategorie 1100 erfasst.

Damit werden sie im Gegensatz zu nach RAK erstellten Datensätzen, die kein Erscheinungsdatum in der Kategorie 1100 führen, an der maßgeblichen Stelle nach dem Ersterscheinungsdatum in der Trefferliste (Reviewanzeige) aufgeführt. c-Sätze ohne ein Erscheinungsdatum in der Kategorie 1100 sortieren am Ende der Reviewanzeige (Trefferliste).

3. Regelwerksbedingte Probleme

3.1. Abgrenzungsprobleme

Bei Katalogisierung nach RDA gibt es eine Tendenz zu mehr Verzeichnung als fortlaufende Ressource

- Vorhandene Datensätze werden nachgenutzt
- Für Neuaufnahmen in der ZDB sind Anweisungen für die Retrokatalogisierung von fortlaufenden Ressourcen an Hand externer Quellen in der ZDB-Erfassungshilfe Sonderfälle hinterlegt. Sie ist unter folgendem Link aufrufbar:

<http://www.zeitschriftendatenbank.de/erschliessung/arbeitsunterlagen/zdbformat/#c108734>

3.2. Körperschaften

Bei der Katalogisierung nach RDA werden Körperschaften anders behandelt als in früheren Regelwerken

- Keine generelle Nichtberücksichtigung wie bei „Verfasserwerken“ bei RAK
- Körperschaften sind z.T. nicht auf den für die Retrokonversion vorliegenden Informationsquellen aufgeführt oder ihre Funktion geht aus der Aufführung nicht zweifelsfrei hervor
- Inhaltliche Kriterien entscheiden, ob eine verantwortliche Körperschaft auch geistiger Schöpfer ist

Im Zweifelsfall sollte die Körperschaft nur als sonstige beteiligte Körperschaft erfasst werden und gegebenenfalls auf die Beziehungskennzeichnung verzichtet werden.

3.3. Standardelemente-Set

Das Standardelemente-Set kann nicht immer aus den Angaben der vorliegenden Informationsquelle, z.B. einer Titelfarte, korrekt bedient werden. Dies kann in letzter Konsequenz zum Unterschreiten des verpflichtenden Mindeststandards führen.

Mangels Autopsie können manche Angaben nicht oder nur unsauber angegeben werden, da bei der Erstkatalogisierung bereits eine Vorauswahl an Informationen getroffen wurde. Dies betrifft z. B.

- Wahl der korrekten bevorzugten Informationsquelle
- Veröffentlichungsangabe
- Fehlende Umfangsangabe

Findet sich eine für die Übernahme geeignete Aufnahme in der Broadcast Search, kann diese für monografischen Bestand in die HeBIS-Datenbank übernommen werden. Wird eine Neuaufnahme nach RDA erstellt, müssen Unsauberkeiten und fehlende Angaben in Kauf genommen werden („Rumpfkatalogisat“).

3.4. Übertragen

Nach RDA werden viele Elemente „übertragen“, d.h. in der Form in die bibliografische Beschreibung übernommen, wie sie in der bevorzugten Informationsquelle in der Ressource erscheinen; an Hand der vorliegenden Informationsquelle, z.B. eine Titeltkarte, kann die ursprüngliche Form z.T. nicht mehr rekonstruiert werden; dies betrifft hauptsächlich

- Abkürzungen nach RAK und PI (im Zusatz zum Titel, in der Verfasserangabe, in der Ausgabebezeichnung, in der Verlagsangabe, in der Umfangsangabe, bei Bandbenennungen ...)
- Angabe von chronologischen Daten (Zusatz oder Ausgabebezeichnung) immer nummerisch und nicht nach Vorlage
- Groß- und Kleinschreibung
- Weglassungen (Namen von „Mitarbeitern“ und Körperschaften, Titel von weiteren beigefügten und enthaltenen Werken, Personalangaben in der Verfasserangabe ...)
- Angabe des Verlages (z.B. nur Familienname, Wegfall von Vornamen, ...)
- Formalisierte Angaben, z.B. aus dem Hochschulschriftenvermerk

Findet sich eine für die Übernahme geeignete Aufnahme in der Broadcast Search, kann diese für monografischen Bestand in die HeBIS-Datenbank übernommen werden. Wird eine Neuaufnahme nach RDA erstellt, müssen Unsauberkeiten und fehlende Angaben in Kauf genommen werden („Rumpfkatalogisat“).

4. Sonstige Katalogisierungsprobleme

4.1. Monografische Reihen

Es gibt eine Diskrepanz zwischen verknüpften RAK-Aufnahmen von Stücken einer Schriftenreihe und der analytischen Beschreibung nach RDA von Teilen einer monografischen Reihe unter Verzicht einer eigenen Aufnahme für die monografische Reihe seit dem 1.1.2016. Bei RAK-Aufnahmen mittels Übernahme aus der Broadcast Search kann eine Verknüpfung erfolgen, bei Aufnahmen nach RDA nicht.

4.2. Konferenzschriften


Nationale Entscheidung: Konferenzen werden ab dem Umstieg auf RDA monografisch beschrieben.

Titeldatensätze von Konferenzen können sowohl als Monografie oder/und als „Zeitschrift“ (b-Satz) in der HeBIS-Datenbank vorhanden sein. Die Lokaldatenerfassung von Altbestand erfolgt abhängig von den vorhandenen Aufnahmen dann entweder als Monografie oder als „Zeitschrift“. Ist in der HeBIS-

Datenbank kein nachzunutzendes Katalogisat vorhanden, kann auch nach Umstieg auf die Katalogisierung nach RDA eine RAK-Aufnahme aus der Broadcast Search übernommen werden.

Findet sich keine für die Übernahme geeignete Aufnahme in den Nachweissystemen der Broadcast Search, muss die Aufnahme der Konferenz nach RDA entsprechend der nationalen Entscheidung monografisch beschrieben erfolgen.

4.3. Digitalisate



Digitalisate
Digitalisate werden immer nach RDA katalogisiert.

Gibt es für die Druckausgabe bereits eine nach RAK katalogisierte Aufnahme in HeBIS oder kann eine nach RAK katalogisierte Aufnahme der Druckausgabe über Broadcast aus dem VD 16, VD 17 oder VD 18 übernommen werden, ist es erlaubt, die RDA-Aufnahme für das Digitalisat - ohne Autopsie - anhand der Angaben in der RAK-Aufnahme der Druckausgabe zu erstellen. Diese Aufnahme muß gekennzeichnet werden (Kategorie 0500, Pos. 3 = r).

(verabschiedet: AG Formalerschließung, 30.6.2016)

4.4. Umgang mit vorhandenem Altdaten-Import

In der HeBIS-Datenbank sind große Mengen an Datensätzen aus Altdaten-Importen unterschiedlicher Qualität vorhanden, auf die man bei Retrokonversion stößt und die nachgenutzt werden müssen.

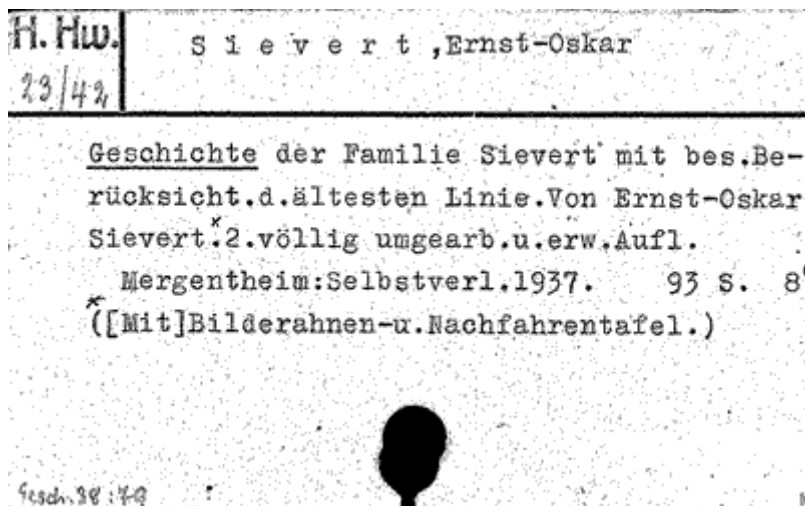
Vorliegende Dubletten werden entsprechend der Vorgaben, die im Kapitel „Dubletten“, beschrieben sind, bereinigt.

Der/Die Katalogisierer/in entscheidet unter Anwendung der HeBIS-Verbundfestlegung für RAK-Altdaten abhängig von der Qualität des Datensatzes und/oder nach Festlegung in der eigenen Institution, ob das Katalogisat in der bestehenden Form nachgenutzt wird oder ob der Datensatz nach RDA umgearbeitet und entsprechend gekennzeichnet wird. Die Umarbeitung auf RDA erfolgt dann anhand der vorliegenden Informationsquelle entsprechend der HeBIS-Verbundfestlegung für Retrospektive Katalogisierung.

Zur Verdeutlichung folgt ein Beispiel der HeBIS-Datenbank: Datensatz aus OCR-Erkennung:

```
0500 Aam
1100 1937
1500 1und
2076 (OCoLC)785658156
2240 HEB.293839492
3000 Sievert, Ernst-Oskar
4000 Geschichte der Familie Sievert mit bes. Berücksicht. d. ältesten Linie
4090 =m V.DE-603:B.DE-30=q image/gif=u http://resolver.hebis.de/retroz/1290492=3 Katalogkarte der HLB Fulda=A 2
4708 OCR-Text der Katalogkarte der HLB Fulda: %%M-S 1.0-y e X 3 ;iXLS:~0i&' n [yG-^Bohlohtni der Familie.. gj eYey,tmit bes.s.Be- rCie&^icht. d. ältesten Linie. ton Brnst-@oskar -- X. ' :.■. ' y' ■ - . - ■■■- ■ . . . SieYert...2.Yöllg mmgearb.xi.'nw.vi'a
tie iii :S@ib^y@TVIS3-7.. 95 S. 8' Cf. lit'Bil d#i:ahnen-ii ..laehf Ehrentafel' :.)' ^ts'sif ^f
```

Mit Scan der verlinkten Katalogkarte:



Der/Die Katalogisierer/in entscheidet in diesem Fall, dass der vorhandene Datensatz wegen der unzureichenden Qualität nach RDA umgearbeitet wird.

Die daraus resultierende Retroaufnahme:

```
0500 Aar
0501 Text$btxt$2rdacontent
0502 ohne Hilfsmittel zu benutzen$bn$2rdamedia
0503 Band$bnc$2rdacarrier
1100 1937
1500 /1ger
1505 $erda
2076 (OCoLC)785658156
2240 HEB:293839492
3000 !PPN!Sievert, Ernst-Oskar.$Z1893- [Tp3]$BVerfasser$4aut
4000 Geschichte der Familie Sievert mit bes. Berücksicht. d. ältesten Linie / von Ernst-Oskar Sievert
4020 2. völlig umgearb. u. erw. Aufl.
4030 Mergentheim : Selbstverl.
4060 93 Seiten
4201 Mit Bilderahmen- und Nachfahrentafel
```

- Scan der Katalogkarte ist die bevorzugte Informationsquelle
- Kodierung in Kategorie 0500 3. Position deshalb mit „r“
- Übertragung von Vorlage im Haupttitel, in der Verantwortlichkeitsangabe, im Ausgabevermerk und in der Veröffentlichungsangabe
- Umfang nach RDA 3.4.5.2
- Anmerkung nach Vorlage

Die Entscheidung, inwieweit Vorlagen bei Retrokonversion geprüft werden, liegt bei der jeweiligen Institution. In Zweifelsfällen wird die Prüfung der Vorlage empfohlen.

Aufnahme nach Autopsie:

0500 Aau
 0501 Text\$btxt\$2rdacontent
 0502 ohne Hilfsmittel zu benutzen\$bn\$2rdamedia
 0503 Band\$bnc\$2rdacarrier
 1100 1937
 1500 /1ger
 1505 \$erda
 2076 (OCoLC)785658156
 2240 HEB:293839492
 3000 !PPN!Sievert, Ernst-Oskar.\$Z1893- [Tp3]\$BVerfasser\$4aut
 4000 Geschichte der Familie Sievert mit besonderer Berücksichtigung der ältesten Linie / von Dr. Ernst-Oskar Sievert, Regierungs-Medizinalrat
 4020 Zweite völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage
 4030 Mergentheim : Selbstverlag des Verfassers
 4060 93 Seiten
 4061 Illustrationen
 4201 Mit Bilder-Ahnentafel und ausklappbarer kurzer Nachfahrentafel Sievert

Die (fakultative) Prüfung der physischen Vorlage erfolgt zur Klärung

- ob die Familie Sievert in irgendeiner Art und Weise an diesem Werk beteiligt ist,
- ob die Bilder-Ahnentafel und die Nachfahrentafel lose beiliegen oder eingebunden sind
-

und führt zu folgenden Veränderungen im Datensatz:

- Auflösung von Abkürzungen
- Erfassung der Personalangaben in der Verantwortlichkeitsangabe
- Angabe der Auflagenzählung als Text
- Anpassung des Verlages in die Form aus der bevorzugten Informationsquelle
- Angabe von illustrierendem Inhalt
- Angabe der Anmerkung in der Form der Vorlage